

Grundstoff *Urtica* spp. (Brennnessel)

Was ist ein Grundstoff?

Grundstoffe sind Stoffe, die nicht in erster Linie für den Pflanzenschutz verwendet werden, aber dennoch für den Pflanzenschutz von Nutzen sind. Die Kategorie der Grundstoffe wurde mit der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 in der EU neu eingeführt. Im Gegensatz zu Pflanzenschutzmitteln erfordert das Inverkehrbringen von Stoffen und Gemischen, die ausschließlich aus Grundstoffen bestehen keine Zulassung durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).

Grundstoffe dürfen nicht bedenklich sein, keine Störungen des Hormonsystems und keine neurotoxischen oder immuntoxischen Wirkungen auslösen. Stoffe, die die Kriterien eines Lebensmittels erfüllen, können als Grundstoff genehmigt werden.

Grundstoffe werden in der Regel für andere Zwecke vermarktet. Daher sind sie auch nicht in Hinblick auf die Verwendung im Pflanzenschutz gekennzeichnet. Die nachfolgenden Informationen zu den genehmigten Anwendungen entstammen der Durchführungsverordnungen und dem Beurteilungsbericht.

Brennnesseln werden bereits mindestens seit den 80iger/90iger Jahren zu Brühen, Jauchen, Tees oder sog. 24-Stunden-Auszügen verarbeitet, um damit Pflanzen zu stärken, deren Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge und Krankheiten zu erhöhen und das Wachstum der Pflanzen zu fördern. Bei den Schädlingen standen beißende und saugende Schädlinge im Fokus, vor allem Blattläuse. Ferner wurden Brennnessel-Verarbeitungen auch gegen die zu den Spinnentieren gehörenden Spinnmilben eingesetzt.



Foto: C. Willmer, LKSH

Rechtsgrundlagen

- Genehmigter Grundstoff nach Art. 23 der Verordnung (EG) 1107/2009
- Durchführungsverordnung (EU) 2022/456 der Kommission [DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG \(EU\) 2017/ 419 DER KOMMISSION - vom 9. März 2017 - zur Genehmigung des Grundstoffs *Urtica* spp. gemäß der Verordnung \(EG\) Nr. 1107/ 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Änderung des Anhangs der Durchführungsverordnung \(EU\) Nr. 540/ 2011 der Kommission](#)
- Beurteilungsbericht [Urtica spp RR Jan 2017 \(2\).pdf](#)

Bezeichnung und gewöhnliche Verwendung des Grundstoffes

- *Urtica* spp. (Brennnessel), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Kleine Brennnessel (*Urtica urens*)
- Verwendung als Lebensmittel, früher aber auch zur Fasergewinnung und als Färbemittel

Verwendung im Pflanzenschutz

- Insektizid, Akarizid, Fungizid

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de

Informationen zum Pflanzenschutz

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Zubereitung

Für Spritzanwendungen - Brennnesselauszug (fermentierter Extrakt): Junge Brennnesselblätter (75 g frisches oder 15 g getrocknetes Material, sauber und gewaschen!) werden in 1 l Trinkwasser (!) eingeweicht. Die Fermentation wird gefördert, wenn das Material zerkleinert wurde. Das Material soll 3 bis 4 Tage bei 20°C einweichen und täglich umgerührt werden. Das eingeweichte Material wird danach gefiltert, mit der fünffachen Menge Trinkwasser verdünnt und in geschlossene Behälter gefüllt. Der pH-Wert sollte bei 6 bis 6,5 liegen. Es ist auf gute hygienische Verhältnisse zu achten (Verwendung gereinigter und sterilisierter Behältnisse und Werkzeuge, Testungen in Bezug auf E. coli und Salmonellen), um die Kontamination mit Krankheitserregern zu verhindern.

Genehmigte Anwendungen als Insektizid

Obstbäume, Apfel, Pflaume, Pfirsich, Rote Johannisbeere, Walnuss, Kirsche	Pfirsichblattlaus (Myzus persicae), Große Rosenblattlaus (Macrosiphum rosae), Blutlaus (Eriosoma lanigerum), Johannisbeerblasenlaus (Cryptomyces ribis), Gestreifte Walnusszierlaus (Callaphis juglandis), Schwarze Sauerkirschenblattlaus (Myzus cerasi)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 87 („Pflückreife“) 0,3 bis 0,9 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² , vorbeugende Behandlungen sind wirkungslos, eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend. 1 - 5 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blatt- und Triebsspritzung, Blattläuse sollten direkt getroffen werden 7 Tage
Bohne	Schwarze Bohnenlaus (Aphis fabae)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 89 („Vollreife“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² , vorbeugende Behandlungen sind wirkungslos, eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend. 1 - 5 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blatt- und Triebsspritzung, Blattläuse sollten direkt getroffen werden 7 Tage
Kartoffel	Grüne Pfirsichblattlaus (Myzus persicae)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 49 („Knollen schalenfest“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1 - 5 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blatt- und Triebsspritzung, Blattläuse sollten direkt getroffen werden 7 Tage
Blattgemüse: Salat, Kohl	Blattläuse: Mehliges Kohlblattlaus, Grüne Salatblattlaus, Große Johannisbeerblattlaus (Nazonovia ribis-nigri)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 19 („9 oder mehr echte Blätter entfaltet“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² , vorbeugende Behandlungen sind wirkungslos, eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend. 1 - 5 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blatt- und Triebsspritzung, Blattläuse sollten direkt getroffen werden 7 Tage
Roter Holunder	Holunderblattlaus (Aphis sambuci)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer 0,4 bis 0,8 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² , vorbeugende Behandlungen sind wirkungslos, eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend. 1 - 5 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blatt- und Triebsspritzung, Blattläuse sollten direkt getroffen werden 7 Tage

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Informationen zum Pflanzenschutz

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Rose	Große Rosenblattlaus (<i>Macrosiphum rosae</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge	Freiland Frühjahr und Sommer 0,3 bis 0,6 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² , vorbeugende Behandlungen sind wirkungslos, eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend.
		Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	1 - 5 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blatt- und Triebsspritzung, Blattläuse sollten direkt getroffen werden 7 Tage
Spiraea	Spireenlaus (<i>Aphis spiraeophaga</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge	Freiland Frühjahr und Sommer 0,3 bis 0,6 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² , vorbeugende Behandlungen sind wirkungslos, eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend.
		Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	1 - 5 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blatt- und Triebsspritzung, Blattläuse sollten direkt getroffen werden 7 Tage
Kohlgewächse (Kohl, Raps, Rettich)	Gelbstreifiger Kohlerdfloh (<i>Phyllotetra nemorum</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 19 („9 oder mehr echte Blätter entfaltet“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1 - 6 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage
Kohlgewächse (Kohl, Raps, Rettich)	Kohlmotte (<i>Plutella xylostella</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 49 („typische Blattmasse erreicht“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1 - 6 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage
Apfel, Birne	Apfelwickler (<i>Cydia pomonella</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland 2 Behandlungen im April, eine im Mai 0,3 bis 0,9 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 3 Behandlungen im Abstand von 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage

Genehmigte Anwendungen als Akarizid

Bohne	Gemeine Spinnmilbe (<i>Tetranychus urticae</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl.	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 89 („Vollreife“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1-6 Behandlungen (gewöhnlich 3) im Abstand von 7 bis 21 Tagen (gewöhnlich 2 – 3 Wochen), eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend.
		Anwendungstechnik Wartezeit	Blattspritzung 7 Tage
Weinrebe	Gemeine Spinnmilbe (<i>Tetranychus urticae</i>), <i>Tetranychus telarius</i>	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl.	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 89 („Vollreife der Beeren - Lesereife“) 0,3 bis 0,6 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1-6 Behandlungen (3 vor der Blüte; 3 nach der Blüte) im Abstand von 7 bis 21 Tagen (gewöhnlich 2 – 3 Wochen), eine Einweichdauer von 24 h bei 20°C ist ausreichend.
		Anwendungstechnik Wartezeit	Blattspritzung 7 Tage

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein



Genehmigte Anwendungen als Fungizid

Kohlgewächse (Senf Familie, Kohlarten, Senfarten, Retticharten)	Alternaria-Arten	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 49 („typische Blattmasse erreicht“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1-6 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage
Kürbisgewächse (Gurke)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe polygoni</i>), <i>Alternaria alternata</i> f. <i>sp. cucurbitae</i>	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 89 („typische Ausfärbung bei Vollreife“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1-6 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage
Obstbäume (Apfel, Pflaume, Pfirsich, Süßkirsche)	Schwarzfäule (<i>Alternaria alternata</i>), Fruchtfäule/Triebsterben (<i>Monilinia laxa</i>), Grauschimmel (<i>Botrytis cinerea</i>), Schimmelpilze (<i>Rhizopus stolonifer</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 87 („Pflückreife“) 0,3 bis 0,9 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1-6 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage
Weinrebe	Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 89 („Vollreife der Beeren - Lesereife“) 0,3 bis 0,6 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1-6 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage
Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Frühjahr und Sommer bis BBCH 49 („Knollen schalenfest“) 0,3 bis 0,5 l anwendungsfertige Spritzbrühe pro 10 m ² 1-6 Behandlungen im Abstand von 7 bis 15 Tagen Blattspritzung 7 Tage

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de



Zubereitung

Für Mulchanwendungen: 83 g trockenes, oberirdisches Pflanzenmaterial (Brennnessel) wird mit 1 kg Mulch gemischt

Gurke	Echter Mehltau (<i>Podosphaera xanthii</i>), Wurzelfäule wie Wurzelfäule, Keimlingskrankheiten (<i>Pythium</i> sp.)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland und Gewächshaus Nicht relevant 15 g/10 m ² getrocknete oberirdische Pflanzenteile gemischt in Mulch 1 Mulchen keine
Tomate	Dürrfleckenkrankheit (<i>Alternaria solani</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Septoria lycopersici</i>)	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland Nicht relevant 15 g/10 m ² getrocknete oberirdische Pflanzenteile gemischt in Mulch 1 Mulchen keine
Ziergehölze, Prunus-Arten, Rosen	Sternrußtau (<i>Diplocarpon rosae</i>), Rosenrost (<i>Phragmidium mucronatum</i>), Kräuselkrankheiten, Monilia, Oidium, Mehltaupilze	Anwendungsbereich Zeitpunkt Aufwandmenge Zahl der Behandl. Anwendungstechnik Wartezeit	Freiland und Gewächshaus Nicht relevant 15 g/10 m ² getrocknete oberirdische Pflanzenteile gemischt in Mulch 1 Mulchen keine

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de